

## Fortbildung mit dem Kollegium der neu aufzubauenden Gesamtschule G zur Erarbeitung eines schulinternen *kompetenzorientierten* Curriculums

### Ort und Zeit:

Donnerstag, 6.6., 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnehmerkreis:

Das Kollegium der zum 1.8.2013 neu startenden Gesamtschule in G

### Thema:

**Unterrichtsplanung und Entwicklung eines schulinternen Curriculums**

### Zum Inhaltsbezug:

Die in Gründung befindliche Gesamtschule G steht vor der Herausforderung, einen differenzierenden, kompetenzorientierten Unterricht in sehr heterogenen Lerngruppen zu bieten. Es ist schon festgelegt worden, dass in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ein Teil des Lernens in „SEGEL-Stunden“, d.h. in selbstgesteuerten Lernformen - im 5. Jahrgang teilweise begleitet durch zwei Lehrkräfte - stattfinden soll. Unter diesen Umständen ist es wichtig, dass das selbstgesteuerte Lernen im Unterricht angebahnt, vorbereitet, angeleitet und ausgewertet wird. Die Aufgabe, selbstgesteuerte Lernformen anzuregen und zu praktizieren, stellt sich nicht nur in den „Segel-Stunden“, sondern auch in allen Unterrichtsfächern. Das kann nur gelingen, wenn die dafür erforderlichen Verfahren, Lernmaterialien und Tools im Kollegium kooperativ erarbeitet und von allen Kolleg/innen genutzt werden.

Die heutige Fortbildung dient der Erarbeitung eines schulinternen, kompetenzbezogenen Curriculums der Klasse 5, das neben den zentralen Kompetenzen nicht nur die Fachinhalte, sondern auch die fächerverbindenden Elemente des Lernens und ein Methoden- und Mediencurriculum ausweist. Das Curriculum ist dann die Basis dafür, dass die Kolleg/innen die Unterrichtsvorhaben arbeitsteilig erarbeiten, die für den differenzierenden Unterricht erforderlich sind - abgestimmt auf die Erfordernisse selbstgesteuerten Lernens, mit besonderer Berücksichtigung in den SEGEL-Stunden.

Daher startet die Fortbildung mit der Betrachtung, welche Elemente bei selbstgesteuertem Lernen in allen Fächern in den Unterrichtsvorhaben enthalten sein müssen, und bestimmt von dieser Betrachtung her die Schritte des Planens der einzelnen Unterrichtseinheit der jeweiligen Fächer. In einem zweiten Teil des Fortbildungstages erarbeitet die Teilnehmergruppe dann eine ‚Partitur‘ des Jahrgangs 5 (vgl. Beitrag des Referenten in der Zeitschrift Lernchancen) - auf der Grundlage der Partitur klären die Kolleg/innen anschließend, wer für welches Unterrichtsvorhaben ‚die Federführung‘ übernimmt. In einem dritten Teil des Fortbildungstags gibt der Referent einen Einstieg in die Debatte zur künftigen Leistungsbewertung der Gesamtschule, die der Heterogenität der Schüler/innen gerecht wird - aber nur soweit, dass die Frage nach der Leistungsbewertung nicht die zur Vorbereitung des Schuljahres notwendig werdende Unterrichtsplanung blockiert.

### Ziele des Fortbildungstages:

Die Teilnehmer/innen

- treffen Vereinbarungen zur Gestaltung von kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben, die fächerübergreifend gestaltet sein können, damit der Unterricht heterogenitätsgerecht, in selbstgesteuerten Lernformen und auf die SEGEL-Stunden abgestimmt verläuft,
- machen sich mit Planungsroutinen für einen derartigen Unterricht soweit vertraut, dass sie mit den Vorbereitungen der von ihnen zu gestaltenden Unterrichtseinheiten für das kommende Schuljahr erfolgreich beginnen können,
- erarbeiten konsensuell einen Jahresarbeitsplan, der fächerverbindende Unterrichtsabschnitte („Epochen“) und „methodische Inseln“ ausweist, und
- reflektieren Bedingungen und Möglichkeiten von Leistungsbeurteilung in heterogenen Lerngruppen der Gesamtschule - ansonsten wird die Frage nach der Gestaltung von Lernerfolgsüberprüfungen vertagt - und

### **Vorschlag für einen Ablaufplan:**

#### **Phase 1 (9.00 - 9.15 Uhr): gemeinsamer Start**

- Zielklärung
- Vereinbarungen zum Arbeitsplan des Tages

#### **Phase 2 (9.15 - 10.45 Uhr): Bedingungen, die der Unterricht erfüllen muss, damit selbstgesteuertes Lernen klappt**

- Theoretische Betrachtung: Das selbstgesteuerte Arbeiten der Schüler/innen startet und endet im kompetenzorientierten Fachunterricht - er liefert die Grundlage für das Gelingen.
- Möglichkeiten und Erfahrungen - aus der Arbeit anderer Schulen
- Ein Blick auf Planungsroutinen bei der Gestaltung von Unterricht
- Verbindlichkeiten und Freiheiten der Kolleg/innen bei der Arbeit mit den Lernenden - (vorläufige) Absprachen für die ersten Unterrichtsplanungen

#### **Kaffeepause**

#### **Phase 3 (11.00 - 15.00 Uhr): Erarbeitung einer Partitur für den Jahrgang 5 (mit integrierter Mittagspause)**

- Klärung der Vorgehensweise
- Erste Fachrunde: Deutsch, Englisch, Mathematik
- Zweite Fachrunde: Die übrigen Fächer (soweit personell möglich)
- (Um-)Strukturierung der Reihenfolge der Unterrichtseinheiten, Festlegung inhaltlicher und methodischer Inseln
- Verteilung von „Federführung“ für Unterrichtsvorhaben im neuen Jahrgangsteam.

#### **Kaffeepause**

#### **Phase 4 (15.15 - 16.15 Uhr): Erschließung der „Leistungsphilosophie der Gesamtschule“**

- Herausarbeitung der Unterschiede in der Funktion der Leistungsbewertung zwischen gegliederten Schulformen und integrierten Schulformen.
- Erste Folgerungen für die in der neuen Schule zu praktizierenden Formen der Bewertung - zur Sicherung „vorläufiger Handlungsfähigkeit der Kolleg/innen“

### **Phase 5 (16.15 - 16.45 Uhr): Vereinbarungen im Team zum Schuljahresbeginn**

- Die Gestaltung der ersten SEGEL-Phasen in den Fächern D, E und M. Vereinbarungen zur Erarbeitung der Unterrichtsmaterialien.

### **Phase 6 (16.45 - 17.00 Uhr): Schlussrunde**

- Reflexion zur Ergiebigkeit des Fortbildungstags anhand der Ziele.
- Feedback der Teilnehmer/innen zur gemeinsamen Arbeit im neuen Kollegenteam.
- Weiter Fortbildungsplanung.

### **Zur Vorbereitung erbeten:**

→ Bitte lesen Sie die beiden Texte aus der Zeitschrift Lernchancen: ‚Experten für Fächer und für Lerngruppen‘ und ‚Mit einer Partitur Lernangebote aufeinander abstimmen‘.

→ Die Partitularbeit (Phase 3) soll an die jeweiligen kompetenzorientierten Kernlehrpläne der Fächer (Schwerpunkte der Arbeit) anknüpfen, außerdem die ausgewählten Lehrwerke für die neue Schule berücksichtigen. Bitte diese Unterlagen mitbringen.

Darüber hinaus ist es hilfreich, die Jahresarbeitspläne Ihrer Schule bezüglich der Fächer für den Jahrgang 5 sowie Lehrwerke/Materialien in Kopie mitzubringen.

### **Angaben zum Referenten:**

Dr. Michael Wildt, Münster, ist Gesamtschullehrer in NRW (Nordwalde) mit den Fächern Mathematik, Pädagogik, Informatik und Philosophie (Ethik), praktischer Lehrerausbilder (Mathematik) am Studienseminar Münster (Gymnasium/Gesamtschule) und Mitglied des Kompetenzteams Steinfurt. Überregional arbeitet er als Schulberater für heterogenitätsorientierte Unterrichtsentwicklung (u.a. in Gesamtschul- und Gemeinschaftsschulprojekten in NRW, Berlin und SH). Er ist Mitglied des Instituts für pädagogische Beratung in Münster (IfPB).